

A Tour through the Translation History of Johanna Spyri's "Heidi" with Special References to the Hebrew Editions from 1946 to Today

Dr. Peter Büttner

University of Zurich

With a total circulation of an estimated 60 million copies, the history of Heidi is one of the most important books of world literature. There are only a few works of children's literature that have such a transcultural history of reception and impact as Heidi. It is the last great "Home und Homesickness" novel of the 19th century and touches the hearts of children and adults to the present day. In Eretz Yisrael/Mandatory Palestine, too, Heidi has been experiencing a fascinating history of translation and reception since 1946, a history of which hardly anyone knows anything.

Even more: Paradoxically, despite Heidi's immense and sustained success, the history of its publishing and translations is one of the least researched fields in comparative children and youth literature studies. Although research cites about seventy Heidi translations (Isabelle Nières-Chevrel), there is still no fundamental basic research on the work, author, and publishers. My lecture therefore does not see itself merely as a "stroll" through the translation history of Heidi in the sense of a superficial "Survey," it also sees itself as a challenge to my colleagues in Spyri research to jointly engage in basic research on the world cultural heritage Heidi.

Ein Streifzug durch die Übersetzungsgeschichte von Johanna Spyris "Heidi" unter besonderer Berücksichtigung der hebräischen Ausgaben von 1946 bis heute

Dr. Peter Büttner

Universität Zürich

Die Geschichte von Heidi zählt mit einer Gesamtauflage von geschätzten 60 Millionen Exemplaren zu den bedeutendsten Büchern der Weltliteratur. Es gibt nur wenige Werke der Kinderliteratur, die eine solche zeitüberdauernde transkulturelle Rezeptions- und Wirkungsgeschichte vorzuweisen haben wie Heidi. Es ist der letzte große Heimat- und Heimweh-Roman des 19. Jahrhunderts, der die Herzen der Kinder und Erwachsenen bis heute berührt. Auch in Eretz-Israel/Palästina erlebt Heidi seit 1946 eine faszinierende Übersetzungs- und Rezeptionsgeschichte, von der kaum jemand etwas zu erzählen weiß.

Mehr noch: Paradoxerweise gehört trotz des immensen und anhaltenden Erfolges von Heidi die Verlags- und Übersetzungsgeschichte zu den am wenigsten erforschten Feldern der komparatistisch arbeitenden Kinder- und Jugendliteraturwissenschaften. Zwar führt die Forschung ca. 70 Heidi-Übersetzungen (Isabelle Nières-Chevrel) an, doch bis heute gibt es keine fundamentale Grundlagenforschung zu Werk, Autorin und Verlag. Mein Vortrag versteht sich deshalb nicht nur als ein „Spaziergang“ durch die Übersetzungsgeschichte von Heidi im Sinne eines lockeren ‘Überblicks’; er versteht sich zugleich als ein Aufruf an die Kolleginnen und Kollegen der Spyri-Forschung, das Weltkulturerbe Heidi gemeinschaftlich auf eine solide Forschungsgrundlage zu stellen.